

Für den politischen Theil: J. W. J. Steinbach, für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach, für den übrigen redakt. Theil: J. Kopsfeld, sämtlich in Bosen. Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Bosen.

Bosener Zeitung

Achtundneunzigster

Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Bosen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Guk. Ad. Schell, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Kisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmstraße 8, in den Städten der Provinz Bosen bei unjeren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Hoff, Haalenstein & Fogler A.-G., G. J. Dautz & Co., Invalidendank.

Nr. 458

Die „Bosener Zeitung“ erscheint wochentlich drei Mal, am Sonntag und Feiertage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M., für die Stadt Bosen, 5,45 M., für ganz Preussland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 4. Juli.

Inserate, die schraggehaltene Zeitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 25 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., an beschränkter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagsausgabe bis 3 Uhr Mittags, für die Morgenausgabe bis 6 Uhr Nachm. angenommen

1891

Amliches.

Berlin, 3. Juli. Der König hat dem Ober-Landesgerichts-Präsidenten Dr. Kurlbaum in Stettin den Charakter als Wirklicher Geheimer Ober-Justiz-Rath mit dem Range eines Rathes erster Klasse, und den Landgerichts-Präsidenten Wittholz in Dels und Bued in Stettin den Charakter als Geheimer Ober-Justiz-Rath mit dem Range der Räte zweiter Klasse verliehen; den Ober-Landesgerichts-Rath Braunbehrens in Celle zum Präsidenten des Landgerichts in Greifswald, und den Landgerichts-Direktor Lutterbeck in Potsdam zum Präsidenten des Landgerichts in Hirschberg ernannt; genehmigt, daß der Landgerichts-Direktor Hartmann zu Schneidemühl in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Breslau, und daß der Erste Staatsanwalt Rentwig zu Memel in gleicher Amtseigenschaft nach Weuthen D.-Schl. versetzt werde; den Gerichts-Assessor Dr. jur. Ruz in Lissa i. P. zum Staatsanwalt in Lissa i. P., den Gerichts-Assessor Schulze in Starogard i. P. zum Staatsanwalt in Meseritz, den Gerichts-Assessor Schmidt in Görlitz zum Staatsanwalt in Glatz, den Gerichts-Assessor Heinemann in Raimburg a. S. zum Staatsanwalt in Glogau ernannt; dem Gerichtsschreiber, Sekretär Waldoel in Thorn, dem Gerichtsschreiber, Sekretär Walter in Frankfurt a. O., dem Gerichtsschreiber, Sekretär Werner in Breslau, dem Ersten Gerichtsschreiber, Sekretär Scholz in Liegnitz, dem Sekretär Machinck in Breslau, dem Ersten Gerichtsschreiber, Sekretär Beterzien in Marienwerder den Charakter als Kanzlei-Rath, sowie den Gerichtssassen-Rendanten Richter in Frankfurt a. O. und Philippi in Landsberg a. W., den Rechnungs-Revisoren Kleinbeim in Dels, Renner in Liegnitz und Dober in Schweidnitz, den Rechnungs-Revisoren Arrach in Elbing und Holzbauer in Schneidemühl den Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

Der Rechtsanwält Obuch in Graudenz ist zum Notar für den Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Marienwerder, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Graudenz, ernannt worden.

Deutschland.

Berlin, 3. Juli.

L. C. Die neuliche Erklärung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten im „Reichsanzeiger“ stellte fest, daß in den Jahren 1885/86 bis 1890/91 auf den preussischen Staatsbahnen nur 18 Unfälle eingetreten seien, bei denen Schienenbrüche stattgefunden haben, und bemerkte dazu: „Dabei hat durch die statgeführten behördlichen Untersuchungen keineswegs mit Sicherheit festgestellt werden können, daß die Schienenbrüche in allen Fällen die Ursache der betreffenden Unfälle gewesen und nicht etwa erst in Folge derselben eingetreten sind.“ Der heutige „Reichsanzeiger“ enthält obendrein in amtlichen Theile eine Mittheilung des Reichseisenbahnamts. Danach sind auf den deutschen Eisenbahnen (ausschließlich der bayrischen) in den bezeichneten sechs Jahren im Ganzen 23 Entgleisungen in Folge von Schienenbrüchen vorgekommen, davon 18 auf Stationen und nur 5 auf freien Bahnstrecken, 16 in den Winter- und nur 7 in den Sommermonaten. Bei diesen Entgleisungen seien Reisende weder getödtet noch verletzt worden. Allerdings entfiel im Jahre 1885/86 eine Entgleisung in Folge Schienenbruchs erst auf 298 Entgleisungen, im Jahre 1890/91 aber auf 107 Entgleisungen; im ersten Jahre fiel auf 1869 Betriebsunfälle eine Entgleisung in Folge Maschinenbruchs; im letzten Jahre eine auf 788 Unfälle. Desgleichen kam 1885/86 eine Entgleisung in Folge Schienenbruchs auf 56 269 Km. Geleise, im Jahre 1890/91 aber auf 16 000 Km. Geleise. Das Reichseisenbahnamt führt dieses Ergebnis zum Theil wenigstens darauf zurück, „daß die Spannungnahme der Schienen, abgesehen von ihrer stärkeren Belastung durch schwerere Lokomotiven und durch Wagen mit erhöhter Tragfähigkeit, schon in Folge der Zunahme des Verkehrs — auf 1 Km. Betriebslänge wurden 1889/90 durchschnittlich 15 Prozent mehr Achskilometer geleistet als 1885/86 — beträchtlich gewachsen ist.“ Gleichwohl bleibt die Thatsache bestehen, daß die Entgleisungen in Folge Schienenbruchs ziemlich starken Schwankungen unterliegen, ohne daß die Gründe derselben ersichtlich sind. Auffällig ist ferner, daß das Reichseisenbahnamt die Zweifel des preussischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, ob die Unfälle in Folge von Schienenbrüchen eingetreten seien, nicht theilt. Die Schlussbemerkung des Reichseisenbahnamts, daß die aus den Verhandlungen des Bochumer Prozesses entstandenen Befolgungen in Bezug auf die Sicherheit des Betriebes auf den deutschen Eisenbahnen unbegründet erscheinen, ist in diesem Zusammenhang nicht recht verständlich.

Die „Germania“ erwähnt aus der Lebensgeschichte des verstorbenen Abg. Mosler, daß derselbe zugleich mit dem letzten Abg. Frhrn. v. Suene und Eugen Richter im Herbst 1856 das Gymnasium zu Koblenz absolvierte. Die drei Genannten, bemerkt dazu die „Frei. Stg.“, haben allerdings von Quinta bis zum Abiturienten-Examen aufwärts in Koblenz dieselben Schulklassen besucht. Ueber das Verhältnis von Mosler und Windthorst schreibt ferner die „Germania“: „Moslers parlamentarische Thätigkeit war besonders bedeutend in den Kommissionen und durch die treue Mitarbeiterschaft mit unjeren unversehrlichen großen Führer Windthorst, mit dem Mosler viele der Vorbereitungen für die parlamentarische Arbeit gemeinsam machte, an denen Windthorst selbst und für sich allein durch sein schwaches

und zuletzt fast erloschenes Augenlicht gehindert war. Ließen sich diese Vorbereitungen auch der Regel nach mit Hilfe eines Vorlesers und Sekretärs machen, bei wichtigen Sachen war an manchen Tagen Mosler die ganze parlamentsfreie Zeit, sowohl Morgens früh wie Abends spät, mehrere Stunden in Windthorsts Wohnung, um „dem Kleinen“, wie er meistens sagte, vorzulesen, mit ihm die betreffenden Fragen zu besprechen und zu erledigen. Windthorst nannte dann seinen getreuen tüchtigen Gehilfen seine „rechte Hand“, seinen „kirchenpolitischen Berater“, ja auch wohl seinen „kirchenpolitischen Beichtvater“, und er wehrte sich sehr, als er ihn verlieren sollte, da mit der Wiedereröffnung des Trierer Seminars, an welches Herr Mosler als Professor berufen wurde, anfangs auch die Mandatsniederlegung nicht nur für den Reichstag, sondern auch für den Landtag für Mosler gegeben schien.“

Die „Estatette“ berichtet über eine Versammlung der in Paris lebenden deutschen Sozialisten, in welcher über die Rede des sozialistischen Reichstagsabgeordneten v. Vollmar verhandelt wurde. Nach dem genannten Blatte hätten sämtliche Redner die Erklärung v. Vollmars, daß der Dreibund den europäischen Frieden verbürge, getadelt und den Dreibund vielmehr als eine beständige Kriegsgefahr bezeichnet, sowie namentlich „an die Herausforderungen Crispis erinnert“. Die Versammlung sei gegen den Münchener Abgeordneten sehr aufgebracht gewesen. Einige Redner hätten ihn sogar beschuldigt, die Sache des deutschen Proletariats verrathen zu haben. Ein beantragtes Tadelvotum wurde indessen abgelehnt; man zieht vor, die Sache auf dem in Brüssel nächsten Monat stattfindenden internationalen Sozialistenkongresse zur Sprache zu bringen.

Hamburg, 2. Juli. In Folge kaiserlicher Anregung wird, wie man der „Germ.“ von hier meldet, ein großer Ausbau des Cuxhavener Hafens geplant. Wegen der hiermit zu verbindenden militärischen Anlage erwartet man dabei die Unterstützung des Reiches.

Stuttgart, 3. Juli. Eine vom hiesigen Volksverein veranstaltete gut besuchte Bürgerversammlung nahm nach einer Rede des Bankiers Hausmeister über „Getreidezölle und Brodverbteuerung“ eine Resolution dahin an, daß die württembergische Regierung bei dem Bundesrath für die sofortige Aufhebung der Getreidezölle eintreten möchte.

Militärisches.

Aus Boppo, 2. Juli, wird der „Danz. Stg.“ berichtet: Das Panzergeschwader hat bisher Manöver in größerem Stile noch nicht ausgeführt. Fast täglich wurden theils auf hoher See, theils in der Nähe der Anterselle Schießübungen einzelner Geschwadergeschiffe nach schwimmenden Scheiben und sonstigen Markten abgehalten, theils fanden Evolutionen und andere Einzelmanöver statt. Auch heute Morgen waren bereits wieder fast sämtliche Panzer unter Dampf, um ihre Bewegungsmanöver fortzusetzen. Der Verkehr zwischen der Flotte und dem Lande ist namentlich Nachmittags stets ein sehr lebhafter.

Vokales.

Bosen, 4. Juli.

* Herr Oberstaatsanwalt Wachler hat sich mit sechs-wöchentlichem Urlaub zunächst nach der Dittze begeben.

b. Ertrunken. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr stürzte vom Stettiner Dampfer „Johann“, welcher am Damme angelegt hatte, der Maschinist Karl Schmidt aus Stettin in die Wartbe und kam nicht mehr zum Vorschein. Wahrscheinlich ist er alsbald unter Fahrzeuge gerathen, welche dort stehen.

b. Wegen Hausfriedensbruchs wurde gestern Mittag gegen 2 Uhr ein obdachloser Arbeiter verhaftet, der, obwohl schon betrunken, doch noch in einer Destillation Getränke verlangte. Als ihm dieselben verweigert wurden, drohte er alles zu zerbrechen und folgte der Aufforderung des Destillateurs, das Haus zu verlassen, nicht. In Folge dessen wurde ein Schutzmann herbeigeholt, der den Exzessanten verhaftete, wobei der Letztere — allerdings vergeblich — noch kräftigen Widerstand leistete.

b. Vom Wochenmarkt. Auf dem gestrigen Fleischmarkt beschlagnahmte die Polizei 36 Kilogramm verdorbenes Fleisch, um es später vernichten zu lassen. Ferner wurden 2 Schopf Krebse, die nicht die gesetzlich vorgeschriebene Länge hatten, beschlagnahmt und in die Wartbe ausgelegt.

b. Diebstahl. Einem Burchen ist in der letzten Nacht von einer Frauensperson eine Uhr gestohlen worden.

* Aus dem Polizeibericht von Freitag. Als herrenlos in Polizeigewahrsam genommen: ein Fuhrwerk vom Alten Markt. Verloren: ein Armband, ein Portemonnaie.

Handel und Verkehr.

** Berlin, 3. Juli. Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. Juni.

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Metallbestand, Reichstassensch., Noten anderer Banken, Wechsel, Lombardforderung, Effekten, sonstigen Aktiven. Passiva includes Grundkapital, Reserfonds, Betr. d. umlauf. Not., sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten, sonstigen Passiva.

Bei den Abrechnungsstellen sind im Monat Juni 1891 abgerechnet 1 495 211 400 M.

Der mit dem 30. Juni abschließende Ausweis der Reichsbank beweist noch mehr als sein Vorgänger, welche starke Anforderungen an die Reichsbank bei dem Wechsel des Quartals gestellt worden sind. Der Metallbestand erfuhr eine Abnahme von 40 Millionen, der Bestand an Wechseln eine Zunahme von 57,6 Millionen, die Lombardforderungen stiegen um 52,3 Millionen. Aus den Aktivis ist besonders hervorzuheben, daß der Betrag der umlaufenden Noten um 127,4 Millionen zunahm, dagegen die täglichen Verbindlichkeiten um 60,7 Millionen nachließen. Die steuerfreie Notenreserve stellt sich auf 812 455 000 M.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. Bosen, 4. Juli. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Nach mehrmaligem vorübergehenden ziemlich starken Gewitterregen war es die ganze Woche hindurch drückend heiß. Wie bereits mitgetheilt, dürfte Roggen und Weizen eine gute Mittelernte ergeben, während die Sommerernte einen recht befriedigenden Ertrag verspricht. Kartoffeln und andere Hackfrüchte stehen überall recht schön. Die Getreidezufuhren waren während der letzten 8 Tage nur mäßig; viele der größeren Grundbesitzer, die noch im Besitz von Vorräthen sind, kommen jetzt mit der Waare an den Markt. Nach Breslau wird aus der Provinz nichts verladen, da hiesige Notierungen höher sind als die dortigen. In der ersten Hälfte der Woche herrschte im Geschäftsverkehr eine vorherrschend matte Tendenz, in der zweiten Hälfte wurde dieselbe in Folge auswärtiger, höher lautender Notierungen entschieden fester, so daß einzelne Artikel höher schloßen, als gegen Schluß der Vorwoche. Unsere Mäuler decken nach wie vor nur den allernothwendigsten Bedarf. Abzug nach Außen, stoft fast gänzlich.

Weizen ließ sich in feiner Waare gut verkaufen, geringe war vernachlässigt, 232—242 M.

Roggen wurde genügend offerirt und erzielte etwas bessere Preise, feuchte Waare ließ sich leichter verkaufen, 195—203 M.

Gerste wurde wenig angeboten und holte in guter Beschaffenheit annehmbare Preise, 155—178 M.

Safer war stärker angeboten und blieb in geringer Waare vernachlässigt, 162—175 M.

Erbsen brachten bessere Preise, Futterwaare 160—165 M., Kochwaare 175—180 M.

Lupinen lassen sich noch gut verwerthen, blaue 70—82 M., gelbe 82—96 M.

Wicken fast ohne Handel, 120—125 M.

Buchweizen sehr fest. Angebot äußerst geringfügig, 165 bis 175 M.

Spiritus. Die weichende Tendenz des Berliner Marktes hat hier einen Preisrückgang von 2 Mark zur Folge gehabt. In Folge des stöckenden Abzuges für Rohwaare und des günstigen Standes der Kartoffeln ist die Stimmung gedrückt und fehlt jede Spekulationslust. Vom Lager wurden in dieser Woche noch kleine Partien von Rohwaare auf frühere Verchlüsse nach Mitteldeutschland abgeladen. Der Terminhandel ruht fast gänzlich, nur hin und wieder wird der laufende Termin und August gehandelt. Unsere Spiritfabriken sind jetzt äußerst schwach beschäftigt; der Abzug für Spirit erstreckt sich fast lediglich auf die Provinz, während das Inland momentan nur einen ganz geringfügigen Bedarf zeigt. Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 65,60 M., (70er) 45,70 M., Juli-August (50er) 65,60, (70er) 45,70 Mark.

** Berlin, 3. Juli. Zentral-Markthalle. [Amtlicher Bericht der städtlichen Marktballen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Markttag. Fleisch. Die heutige Zufuhr war mäßig und nicht dem Bedarf entsprechend; es mußten bei den meisten Fleischsorten höhere Preise bezahlt werden. Wild und Geflügel. Wild wenig zugeführt und gut gefragt, Preise für Rehe festliegen. Der Geflügelmarkt behält seine gedrückte Stimmung bei. Fische. Zufuhr genügend. Das Geschäft hat sich wieder gehoben, bei lebhaftem Handel bessere Preise. Butter. Etwas lebhafter. Käse. Einzelne Sorten mehr gefragt. Gemüse. Sehr belebter Markt. Kartoffeln reichlicher zugeführt und noch sehr begehrt. Gurken, Kohlrabi etwas billiger. Obst. Reges Geschäft. Preise trotz großer Zufuhren fest. Südfrüchte. Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 56—60, Pa 48—54, Ma 38—45, Kalbfleisch Ia 55—62 M., Pa 40—50, Hammelfleisch Ia 56—60, Pa 52—54, Schweinefleisch 43—50 M., Baconer do. — M., Ierisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräucherter und gefalzener Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72—85 M., do. ohne Knochen 90—100 Mark, Packerl 110—140 M., Speck, ger. 60—70 M., harte Schmalzwurst 100—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rehe per 1/2, Ka. Ia. 0,65—1,00 M., Pa. —, Pf., Rothwild per 1/2, Kilogr. — Pf., Kaninchen per Stück —, M., Wildschweine — Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, pro Stück 2—2,50 M., Enten 1,00—1,40 M., Puten — M., Hühner, alte 0,75—1,20 M., do. junge 30—75 Pf., Tauben 30—46 Pf., Zuchttauben 0,80—1,15 M., Perlhühner — M., Kapannen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 0,60—1,20, alte 1,00—1,50, Hühner Ia. pr. Stück 0,80—1,20, Pa 0,60—0,70 M., junge 0,45—0,65 M., Tauben 0,30—0,40 M., Puten pr. 1/2 Kilo — M., Gänse, junge, pro Stück 4,00—4,80 M.

Fische. Hechte 92—95 M., do. große — Markt, Zander 81 M., Barsche 56 M., Karpfen, große, — M., do. mittelgroße, 61 Mark, do. kleine — M., Schleie 45—60 M., Bleie 32 M., Aale, große 100—119 M., do. mittelgr. 94—112 M., do. kleine 60 M., Quappen — M., Karauschen 57 M., Wels 43 M., Raddow 55—65 M. per 50 Kilo.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 112—141 M., Krebse große, über 12 Centimeter per Schod 12—16 Mark, do. 10—11 Centimeter 2,00—3,90 M., do. galizische anfortirt 4,00—6,30 M.

Butter. Ost- u. westpreussische Ia. 85—90 M., Pa. 80 bis 84 M., Holssteiner u. Mecklenburg. Ia 84—88, do. Pa 80—83

M., schlesische, pommerische und pommersche Ia. 84-88 M., do. do. Ia. 80-83 M., geringere Hofbutter 70-78 M., Landbutter 65 bis 75 M., Polnische - M., Galzische - M. etc. etc.

Bromberg, 3. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 218-223 M., Roggen 188-198 M., Hafer nach Qual. 160-170 M., Gerste 150-160 M., etc.

Breslau, 3. Juli. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm - Gef. - - - - - etc. abgelaufene Kündigungsscheine. - Per Juli 202,00 Gd., etc.

Zuckerbericht der Magdeburger Börse. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. 2. Juli. 3. Juli.

Stettin, 3. Juli. (An der Börse.) Wetter: Schön. Temperatur: + 20 Gr. R. Barometer 28,3. Wind: SW. Weizen matter, per 1000 Kilo loco 226-230 M., etc.

4. Klasse 184. Königl. Preuß. Lotterie. Ziehung vom 3. Juli 1891. - 16. Tag Nachmittags. nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

500 305 465 96 811 911 92018 (3000) 244 469 612 912 (500) 93147 59 258 59 323 41 508 94 604 798 (150) 810 39 932 50 94128 83 231 305 (50) 0 26 46 413 28 550 (1500) 84 668 781 860 52 942 44 95230 35 85 228 (1500) 81 552 88 89 (1500) 668 734 81 93 889 92615 (300) 318 400 406 5 9 66 676 85 789 909 20 97025 38 53 (300) 314 408 534 70 701 873 913 98068 100 20 319 65 72 (3000) 438 539 99043 65 66 82 221 26 483 88 503 45 47 927

Wien, 3. Juli. (Wollbericht.) Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Juli 4,30 M., per August 4,32 M., per September 4,35 M., per Oktober 4,40 M., etc.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal vom 2. bis 3. Juli, Mittags 12 Uhr. Heinrich Gursche I. 19 685, kiserne Bretter, Schulz-Burg. Heinrich Gursche I. 548, Ziegelsteine, Bromberg-Gorun. Wilhelm Breh I. 20 622, kiserne Bretter, Jordan-Berlin. etc.

Telegraphische Nachrichten. Bamberg, 4. Juli. Der von Berlin nach München abgegangene Bergnügungszug ist bei Eggolsheim entgleist. Zur Hilfeleistung ist ein Zug mit ärztlichem Personal nach der Unfallstelle abgegangen. Zuverlässige Details fehlen.

Wissenschaft, Kunst und Literatur. Ein außerordentlich praktisches Werk ist das „Auskunftsbuch“ über Staatsrichtungen und Institute des deutschen Reichs, welches Amtshauptmann Grimmeis zu Hannover in Klinkworth's Verlag hat erscheinen lassen.

Wetterbericht vom 3. Juli, 8 Uhr Morgens. Stationen. Barom. a. U. Gr. nach Meeresniv. rebus. in mm. Wind. Wetter. Temp. i. Cel. Grad.

Ueberblick der Witterung. Das Hochdruckgebiet hat an Ausdehnung etwas zugenommen und erreicht sich über Frankreich und das gesammte Central-Europa. Ueber Nord- und Osteuropa ist der Barometerstand ein niedriger; ein Minimum unter 752 mm befindet sich über Schottland. Die Temperatur ist über Deutschland meist gesunken und liegt am Morgen der normalen ziemlich nahe, die Bewölkung ist dabeilich wechselnd, die Luftbewegung schwach. In Mittel- und Süddeutschland fanden zahlreiche Gewitter und sehr ergiebige Regenfälle statt.

Börse zu Posen. Posen, 4. Juli. (Amtlicher Börsenbericht.) Spiritus behauptet. - - - - - B. Regulirungspreis (50er) - - - - - (70er) - - - - - (Loko ohne Faß) (50er) 65,60, (70er) 45,60. Posen, 4. Juli. (Privat-Bericht.) Wetter: warm. Spiritus flau. Loko ohne Faß (50er) 65,60, (70er) 45,60, Juli (50er) 65,60, (70er) 45,60, August (50er) 65,70, (70er) 45,70.

Börsen-Telegramme. Berlin, 4. Juli. (Telegr. Agentur B. Heilmann, Posen.) Not. v. 3. Not. v. 2. Weizen fester do. Juli 229 50 229 75 Spiritus matter do. Juli 46 60 47 - -

Not. v. 3. Not. v. 2. Konfolidirte 4 1/2 Anl. 105 70 105 60 Posen. 5 1/2 Pfandbr. 70 25 71 50 3 1/2 99 - 98 90 Poln. Liquid.-Pfandbr. 67 90 69 25

Not. v. 3. Not. v. 2. Dampfer 4 1/2 Anl. 105 70 105 60 Posen. 5 1/2 Pfandbr. 70 25 71 50 3 1/2 99 - 98 90 Poln. Liquid.-Pfandbr. 67 90 69 25

Not. v. 3. Not. v. 2. Dampfer 4 1/2 Anl. 105 70 105 60 Posen. 5 1/2 Pfandbr. 70 25 71 50 3 1/2 99 - 98 90 Poln. Liquid.-Pfandbr. 67 90 69 25

Not. v. 3. Not. v. 2. Dampfer 4 1/2 Anl. 105 70 105 60 Posen. 5 1/2 Pfandbr. 70 25 71 50 3 1/2 99 - 98 90 Poln. Liquid.-Pfandbr. 67 90 69 25

Not. v. 3. Not. v. 2. Dampfer 4 1/2 Anl. 105 70 105 60 Posen. 5 1/2 Pfandbr. 70 25 71 50 3 1/2 99 - 98 90 Poln. Liquid.-Pfandbr. 67 90 69 25

Not. v. 3. Not. v. 2. Dampfer 4 1/2 Anl. 105 70 105 60 Posen. 5 1/2 Pfandbr. 70 25 71 50 3 1/2 99 - 98 90 Poln. Liquid.-Pfandbr. 67 90 69 25

Not. v. 3. Not. v. 2. Dampfer 4 1/2 Anl. 105 70 105 60 Posen. 5 1/2 Pfandbr. 70 25 71 50 3 1/2 99 - 98 90 Poln. Liquid.-Pfandbr. 67 90 69 25

Not. v. 3. Not. v. 2. Dampfer 4 1/2 Anl. 105 70 105 60 Posen. 5 1/2 Pfandbr. 70 25 71 50 3 1/2 99 - 98 90 Poln. Liquid.-Pfandbr. 67 90 69 25